

Sechste Woche, 4. bis 8. Oktober 2010

In der **Montagsversammlung** war die **Frage der Woche**: „Kann Intendo Spielen süchtig machen?“

Alle FLieG-Gruppen haben gemeinsam „Planetenflug“ gespielt, ein großes wuseliges Geländespiel mit vielen Stationen, Aufgaben und Rätseln.

Annabel Kristmann von der Tanzschule Kollak begann mit einem **Tanzkurs** für die Fledergenie. Die elf Mädchen haben schon begeistert angefangen, etwas einzustudieren.

Christine Schaumann war von Montag bis Mittwoch für **drei Tage an der Lark Rise School** in Dunstable. Dies ist unser **erster echter Lehreraustausch**. Christine Schaumann arbeitete in der Klasse von Marcus Ray als Klassenlehrerin. Leider gelang es Marcus Ray aufgrund verschiedener Probleme nicht genau die gleiche Zeit bei uns zu sein. Wir holten ihn Montagfrüh vom Flughafen ab. Nach einem kurzen Rundgang durch die Schule ging er mit Marc Bohlen in seine Englischgruppe „School at Hogwards“, die er sonst mit Christine Schaumann macht. Danach nahm er an unserer Konferenz teil.

Die Konferenz der Lehrerinnen und Lehrer war zum ersten Mal **komplett auf Englisch**. Es war „**Kinderkonferenz**“. Anhand des Beispiels eines unserer Schüler kamen wir auf die Spur des Bedeutungszusammenhangs von „Freunden – Freundesgruppe - gemeinsames Lernen und individuelles Lernen“. Wir glauben eine Gruppe von Jungen ausgemacht zu haben, die gemeinsam Lernen über ein Freunde-Team-Training lernen kann. Wir bieten ihnen den ersten Teamtrainingskurs am ersten Montag nach den Ferien an.

Ein Seminar der Uni Koblenz mit Falko Peschel war schon vor Unterrichtsbeginn da. Sie **hospitierten** und tagten den ganzen Tag und bekamen von Falko Peschel, Marc Bohlen und Walter Hövel alle ihre Fragen beantwortet.

Am Abend fand zunächst die Sitzung der **Schulpflegschaft** in Anwesenheit von acht Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule statt. Anhand des Berichts des Schulleiters führten wir über eine Stunde ein ausführliches Gespräch über die **Verlängerung der Grundschule** und **Zeugnisse ohne Noten**. Zu beiden Themen wurden Arbeitsgruppen eingerichtet. Desweiteren redeten wir über unsere geplante **Projektwoche, unsere Arbeit als Inklusionsschule, die diesjährigen Comeniusveranstaltungen und den Ganztage**. Zur **Schulpflegschaftsvorsitzenden wurde Elke Schilling**, zu ihrem **Vertreter Frank Hümmelchen**, gewählt. Neben Elke Schilling sind Karl Reusch, Guido Klostermann, Christoph Freitag, Verena Bauer und Frau Morenzin in der Schulkonferenz. Die anschließende **Schulkonferenz** setzte die gesamte Diskussion und den entsprechenden Terminplaner in Beschlüsse um.

Am Dienstag ging unser **Gast von der Lark Rise School**, Marcus Ray mit Marc Bohlen und Walter Hövel zum Sportunterricht der Genies und Fledermäuse, wo entsprechend viel Englisch gesprochen wurde. **Zwei Studentinnen der Uni Siegen boten** einer Gruppe von Kinder „Sport mit Bierdeckeln“ an. Ihnen schlossen sich unsere beiden **Praktikantinnen von der Hauptschule** und unser Schulbegleiter Marcel an. In der Halle waren viele

Kinderstationen im Angebot wie der „Fliegende Teppich“ als Matte an den Ringen, Federball, Höhlenbau, Rollbrettfahren, Basketball

Nach dem Sport ging Marcus Ray als englischer **Gastklassenlehrer** zu den Fledermäusen. Unser theoretisches Konzept bewahrheitete sich sofort: Es wurde Deutsch und Englisch gesprochen, eine Verständigung war kein Problem, die Organisation des Lernens übernahmen die Kinder selbst. Meera leitete bravourös den Kreis, Marcus Ray und die Kinder die zweisprachige Konversation.

Walter Hövel übernahm die Genies und Marc Bohlen hielt im Forum seine **Vorlesung** zu „Techniken des Geschichtenerzählens“.

Ira Kliewer hatte am frühen Morgen im Forum einen **Unterrichtsbesuch** zu „Bandornamenten“ als mathematische Figuren.

Anne Witt rief ihre phänomenale **Elterncafegruppe** zusammen und feierte den Erfolg des Elterncafes.

Nelsa Grassmann hatte **in FLieG** echte Kakaobohnen aus der Dominikanischen Republik, ihrer Heimat, mitgebracht. Einige Kinder fingen Plakate zu dem Thema an, andere bereiteten mit Hilfe der Kakaobohnen und der Kakaomasse das Schokofondü für Mittwoch vor.

Walter Hövel gab einer Doktorandin der Uni Siegen **ein Interview** zu „Musikunterricht und Offenem Lernen“.

Ulli Schulte und Walter Hövel setzten sich am Nachmittag mit Marcus Ray zusammen, um weitere **Verabredungen der Partnerarbeit** zu treffen. Am späten Nachmittag machte er sich auf den Rückweg nach Dunstable.

Am Mittwoch war eine 13köpfige **Gruppe des Kölner Lehrerausbildungsseminars zu Gast**. In der großen Pause beantworteten Marc Bohlen, Sandra Weinert und Walter Hövel ihre Fragen.

Der Verkehrspolizist Herr Zöller machte heute **mit allen Erstklässlern** sein „Schulwegtraining“.

Ein Großvater reparierte unser Specksteinhäuschen. Vielen, vielen Dank!

In der **Englischgruppe** von Tanja Klassen geht es dialogisch. Die einzelnen Gruppen beenden ihre Arbeit und Vorbereitung der Materialien (Einladungen, Plakate, Speisepläne) für die englische Nacht und machten sich begeistert an ihre Dialoge. Draußen vor dem Forum, im Forum selbst, auf der Treppe im Forum, im Baumhaus, im Lehrerzimmer vor dem Smartboard, überall hörte man ein englisches Gemurmel. Wussten die Kinder ein Wort nicht auszusprechen, vergewisserten sie sich über LEO's (ein englisches Wörterbuch im Internet). Dort gibt es die Funktion, sich das Wort vorsprechen zu lassen. Nach den Ferien werden die Einladungen an die Gäste der Kinder rausgehen.

Im Kinderparlament erzählte Moritz (1.) von Kindern, die ihn nicht Fußball mitspielen ließen. Philipp und Hannes erklärten sich bereit, mit den erkannten Kindern darüber zu

sprechen. Auch ging es darum, dass im Bus viel gehänselt wird. Auch hier ging es um Kinder, mit denen Verantwortliche der Klasse reden wollen.

Am Mittwochabend fand eine gut besuchte **Fördervereinsitzung** mit Gitte Haane statt.

Am Donnerstag war Walter Hövel einer der sechs **Workshopanbieter beim Orientierungstag der Fachhochschule Stendahl/Magdeburg**. Er stellte vor Studentinnen und Studenten der Psychologie unser Konzept des offenen und eigen verantwortlichen Lernens dar. Der Hochschule ging es darum aus den Erfahrungen verschiedener Universitätsdozenten, einer Institution der Erwachsenenbildung aus Hamm und der Grundschule Harmonie Schlüsse zu ziehen für die Verbesserung und Demokratisierung des Lernens an der Hochschule. In der anschließenden Podiumsdiskussion standen sich prompt die beiden Standpunkte der Verschulung und der Übernahme von Verantwortung durch die Lernenden gegenüber. Eine Hochschuldozentin deklarierte, dass „sie als Lehrende verantwortlich für Studenten und Lernende“ sei. Sie bräuchten „ja anleitende enge Strukturen, da sie in der Schule nichts anderes gelernt hätten und so nur der Erfolg des Abschlusses garantiert werden könne“. Die Studentinnen und Studenten forderten „als Erwachsene selbst verantwortlich lernen zu können.“ Unsere Auffassung, dass die Lehrerinnen und Lehrer nicht verantwortlich für das Lernen der Kinder sein können, da sich Gehirne nicht belernen lassen, ein demokratisches Menschenbild dies verbietet, und eigenes Lernen schlicht erfolgreicher ist, fand genau so Anklang wie die Folgerung für die Rolle der Erwachsenen. Die lehrenden und mitlernenden Erwachsenen sind verantwortlich für ihre eigenen Fähigkeiten, die sie den Lernenden als versierte Fachleute und hoch gebildete Schulpraktiker optimal anbieten müssen. Allgemein beklagt wurde die Tatsache, dass immer mehr Schulen den Weg der Öffnung von Schule und der Individualisierung gehen, aber die Hochschulen und Universitäten eine nur schädliche Zeit der Verschulung erleben. Wie auf vielen Veranstaltungen gab es von allen Seiten Einigkeit in der Empörung darüber, wie Bildung und Schule in Deutschland im internationalen Vergleich finanziell vernachlässigt und nötige Reformen ignoriert werden.

Am Abend **übernachteten** die Mondscheindrachen in der Schule.

Am Freitag hatte Lissi Sasse einen **Unterrichtsbesuch**.

Die in der **FLieG-Zeit** mit Hanka Faerber selbstgebauten Cajons (Kastentrommeln) sind nun fertig geschliffen und können nach den Ferien lackiert werden.

Am Abend traf sich **der FlieG-Vorstand** mit Frau Pussel und Herrn Krautscheid, unserer Buchhalterin, Frau Kürvers mit Ulli Schulte und Walter Hövel. Der gesamte Finanzhaushalt wurde durchgesprochen. Wir machen hierbei noch Fehler: Die Küche wird zu stark aus dem Mitarbeitertopf finanziert, die Zahlungsmoral muss gestärkt werden und die Sommerferien sind finanziell zu schwach, da sich ja Viertklässler abmelden und Erstklässler noch nicht angemeldet sind. Die nächste FLieG-Mitgliederversammlung wird sich damit beschäftigen, die Liquidität des Vereins zu erhöhen, damit am Ende eines jeden Schulhalbjahres Gehälter rechtzeitig gezahlt werden können. Wir werden den Vorstand erweitern. Zwei Eltern haben schon Interesse signalisiert.

Kontinuierlich wurden im Laufe der Woche viele **Kinder-Eltern-Schule-Beratungen** durchgeführt.

Nach der Montagsversammlung gingen **die Blumen** zum Sport. Batuhan (2.) leitete den Kreis und organisierte, wo die Rollbrettbahn, ein Judofeld, die Tauer und der riesen große Luftballon aufgebaut werden konnte. Sie amüsierten sich bei kooperativen Bewegungsspielen mit dem roten Riesenluftballon, der pünktlich zum Ende der Sportstunde platzte. „Als wir wieder in der Schule waren, wurden Geschichten geschrieben, mit Schreiftafel gearbeitet, Bücher in der Lesecke gelesen und die englischen Dialoge geübt. Anna, Pauline und Daniela schrieben und gestalten weiterhin Bilderbücher. Anna lernt ihre gereimten Texte auswendig und möchte sie bald mit ihren Bildern öffentlich vorstellen. Die Blumen arbeiteten verstärkt mit Tanja Klassen an geometrischen Formen und Körpern. Nach den Ferien beginnt ein Klassenprojekt zum Thema "Würfelgebäude", so dass jetzt erste Grundsteine gelegt wurden. Die Blumen, die zum Sommer neu dazugekommen sind, lernten den Matheraum so intensiver kennen und verkrümelten sich zum Arbeiten dorthin. Tim, Emil, Yannek, Jacob und Moritz planten außergewöhnliche Seifenkistenkonstruktionen und fertigten dazu Planungsskizzen, Material- und Funktionsbeschreibungen an. Am Freitag malten alle Kinder in Acryl auf Leinwand ein farbenfrohes und detailreiches Gemeinschaftsbild für die Klasse. Große Anerkennung fand in der Dichterlesung die spannende und sechs Seiten lange Spukgespenster-Geschichte von Silas. Daniel, Kevin, Tim, Lars, Hannah und Batuhan führten ein musikalisches Stück im Musikraum vor. Sie haben ein Buch der Serie "Magisches Baumhaus" verklunglicht und setzten dafür das Schlagzeug, Trommeln und ein Glockenspiel ein.

Am Montag verließen **die Kichererbsen** und einige Fledermäuse die Schule, um an diesem Tag draußen zu lernen. Zu dem Thema „Herbst an der Sieg“ beobachteten wir die Natur, sammelten Blätter oder entdeckten z.B. eine Ringelnatter. Die Kinder erforschten und beschrieben sehr intensiv, wie das Springkraut springt und seine Samen verbreitet. Auf dem Rückweg sammelten wir unterschiedlich dicke und schwere Steine. Diese ließen wir von der Bourauerer Brücke in die Sieg fallen, lauschten den verschiedenen „Eintauchtönen“ und beobachteten das Wasser. Zurück in der Schule zeichneten, schrieben und gestalteten wir unsere Eindrücke und Erlebnisse für unser „Klassen-Draußen-Tagebuch“. Mittwoch, Donnerstag und Freitag arbeitete Heike Wagner bei den Kichererbsen und erstellte mit den Kindern zu dem Religionsthema „Naturreligionen - Indianer“ wunderschöne Lichtertipis.

Ulli Schulte arbeitete am Donnerstag bei **den Eichhörnchen**. Der Tag stand unter dem Motto „Alles was ich über mich messen und zählen kann. Die Fragen gingen von „Wie groß bin ich?“ über „Wie lange kann ich die Luft anhalten?“ bis „Wie oft kann ich auf einem Bein hüpfen?“. Zudem gab es spontan einen Chorprobenersatz, indem wir fünf oder sechs Lieder aus den Chormappen der Kinder gemeinsam sangen. Die anderen Tage sammelte die Eichhörnchenklasse Informationen zum Thema Brücken und sortierten Fotos nach Brückentypen. Einige Kinder fingen an aus Stöcken, Papp und Holzern Hängebrücken und Balkenbrücken zu basteln. Dienstag spielten einige Eichhörnchenkinder Theater zum Thema "Alte Schule". Stephen lernte Schach zu spielen. Mittwoch war Schulwegtraining mit dem Verkehrspolizisten und Englischunterricht. Freitag hatte Lissi Sasse ihren Unterrichtsbesuch im Sachunterricht zum Thema " Wir bauen eine Brücke aus Papier". Die Brücke sollte möglichst viele Playmobilfiguren aushalten. Danach gingen die Eichhörnchen mit den Phönixen in den Wald.

Beim Unterrichtsbesuch in Mathe zum Thema Bandornamente haben die **Phönix-Kinder** supertoll mitgemacht, die Fachleiterin war begeistert. Wir beschäftigten uns mit Comics im weitesten Sinn. Einige Kinder drehten einen Comic-Film mit echten Menschen, einige malten oder schrieben einen Comic. Als Anregung besprachen wir verschiedene Bücher: Gregs Tagebuch, Calvin und Hobbes, Reise zum Mittelpunkt der Erde in der Comicfassung, Hugo Cabret. Als Kunstangebot nahmen wir eine Feder als Mittelpunkt eines Gemäldes zu dem wir ein Kurzgedicht schrieben: Meine Feder ist ein... Am Freitag genossen wir ein gemeinsames Frühstück und gingen zusammen in den Wald, wo wir Blätter sammelten.

Der erste **Schultag nach den Herbstferien ist Montag, der 25. Oktober.**

Unsere ehemalige Kollegin Katharina Weber-Grohé ist tot.

Bevor sie Schulleiterin in Swisttal-Odendorf wurde, war sie 2007 für ein halbes Jahr zu uns abgeordnet, weil sie ihre Stelle nicht gleich antreten konnte.

Sie hatte sich aus tiefster Überzeugung unsere Schule für diese „Übergangszeit“ ausgesucht. Wir mochten Katharina nicht nur, weil wir eine „zusätzliche“ Lehrkraft wenigstens für diese kurze Zeit hatten, sondern weil Katharina als Lehrerin, Kollegin und Freund einfach überzeugte.

Sie ging immer wieder der Fragestellung der eigenen Lernwege und Lernstrukturen der Kinder nach. Sie selbst brachte die Aspekte des Lernens mit allen Sinnen und den Bereich Bewegung und Psychomotorik unermüdlich ein.

Die Nachricht von ihrem Tod hat uns traurig gemacht.

Siebte Woche, 25. bis 29. Oktober 2010

Anne Witt machte in den ersten drei Tagen der Herbstferien ihr **Kindergarten-Praktikum** im Kindergarten Harmonie. „Dort wurde ich wirklich sehr nett aufgenommen und konnte viel lernen. Besonders erstaunte mich, wie viel die Erzieherinnen an sozialen und auch inhaltlichen Kompetenzen mit den Kindern arbeiten! Das hat sich wirklich gelohnt!“

Die erste **Montagsversammlung** nach den Ferien stellte als **Frage der Woche**: „Wie viel Wasser fließt in der Sieg?“

Die Konferenz der Lehrerinnen und Lehrer beschäftigte sich in der ersten Hälfte mit einem Überblick über die aktuelle Forschung zum Lernbegriff. In der zweiten Hälfte wurde das Comeniustreffen der Schulleitungen aus England, Finnland, Österreich und Eitorf vorbereitet, dass in der nächsten Woche in Eitorf stattfinden wird.

Die Vorlesung dieser Woche „Die Bundeshauptstadt Berlin“ hielt **am Dienstag** Alessia Wielpütz (Sehenswürdigkeiten, Wappen, Geschichte der Teilung und Einheit, Aktivitäten für Kinder in Berlin, berühmte Menschen aus der Stadt). Etwa 20 Kinder kamen.

Die Hospitanten dieser Woche kamen aus der Nähe von Kassel, aus Tirol und von der Uni Siegen. Das anschließende Gespräch beschäftigte sich zentral mit Fragen der Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer und der Frage der Einstellung auch zu sich selbst als Lehrende und an die Einteilung der eigenen Kräfte an einer Schule wie unserer.

Am Nachmittag trafen sich sieben Kolleginnen und Kollegen um im „Arbeitskreis Bildungsschule“ an der **Entwicklung des naturwissenschaftlichen Lernens** an unserer Schule zu arbeiten.

Am Abend fand in unserer Schule der sehr gut besuchte **Arbeitskreis „Frühe Hilfen“** statt. Für uns nahm Susanne Hesse teil.

Am Mittwoch im Kinderparlament trug Philipp als letzter Präsident vor den Ferien dem heutigen Gast, Janine Dunsche, eine unserer Inklusionsstudentinnen, die Leitung an. Zunächst wies Jaron darauf hin, dass es Lehrer der Sekundarstufe I gibt, die bemängeln, dass Kinder nach der Grundschulzeit noch nicht Englisch schreiben könnten. Hannes hielt den abschließenden Beitrag nach längeren Ausführungen der Kinder, indem er feststellte, dass eine Sprache zuerst mündlich erlernt wird und dann erst das Schreiben folgt. Dass das **Schreiben in Englisch** nicht Aufgabe der Grundschule, sondern Auftrag der so genannten „weiterführenden“ Schulen ist, war den Kindern schnell klar. Das zweite Thema wurde vom Schulleiter eingebracht. In den nächsten Tagen werden die **Selbsteinschätzungsbögen** der Schule überarbeitet. Sieben unserer Parlamentarier (die Erstklässler äußerten sich mangels Erfahrung nicht), bearbeiten sie gerne, niemand findet sie „doof“, und zweien sind sie „egal“. Acht von ihnen sagten, dass sie hilfreich sind: „Ich merke selber was ich gut kann.“, „Man lernt einzuschätzen, ob man das kann.“, „Es macht einfach Spaß.“, „Ich sehe was ich nicht kann.“, „Sie helfen, dass ich lernen kann.“ und „Ich lerne mich selbst einzuschätzen.“ Als Verbesserungen schlugen sie vor: „Es muss mehr rein.“, „Er sollte weniger dick sein.“, „Es sollte im Fragebogen abgefragt werden, ob die Selbsteinschätzung gefällt und was verbessert werden sollte.“, „Da muss mehr Farbe rein, und zwar Harmoniefarben.“, „Mehr zu Computern und zu Tabellen.“ und „Da ist zu wenig über Kunst drin.“ Walter Hövel stellte die Absicht vor, verstärkt Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen abzufragen. Dies erläuterte er am Beispiel von „Planen lernen“ und „Hypothesen bilden können“. Einstimmig wurde das begrüßt! Zudem wurde geregelt, dass **defekte Dinge** wie Klodeckel, schneller beim Hausmeister gemeldet werden sollen. Beim letzten Thema einigten die Kinder sich darauf, dass neuen Mitschülerinnen und Mitschülern mehr erklärt werden soll, wie man sich schneller weniger aggressiv und aufmerksamer **verhalten lernt**.

Am Morgen trafen sich der **FlieG-Vorstand**, die FLieG-Buchhalterin, Ulli Schulte, Tina Recky und Martina Stoll, um die neuen buchhalterischen Vorgänge der Abrechnungen und Kassenberichte für die **Küche** zu besprechen und zu klären.

In Englisch hat die Harry Potter Gruppe zum letzten Mal getagt und Zauberduelle auf dem Schulhof geübt. So mancher ist in einen Frosch verwandelt worden. Als nächstes will die Gruppe das Weltall bereisen und überlegt sich jetzt schon, wie die Planeten aussehen werden, auf die sie fliegen wollen. Die Gruppe „Dialogues“ übte diese Woche die Gespräche zwischen Kellner und Gästen.

Am Nachmittag trafen sich Christine Schaumann, Ulli Schulte und Walter Hövel mit den Kolleginnen der Nachbarschule, um letzte Absprachen für das gemeinsame **Comeniusevent** in der folgenden Woche zu treffen.

Am Donnerstag kam um 14 Uhr die neue **Schulpflegschaftsvorsitzende** Elke Schilling zu einem Gespräch mit Walter Hövel.

Um 15 Uhr traf sich die von der Schulkonferenz beschlossene **Arbeitsgruppe zur Verlängerung von Grundschule**. Es wurde beschlossen beim Ministerium wieder ein Gespräch zur Entwicklung eines Modellversuchs zu suchen. Zudem werden Geldgeber zur Unterstützung eines solchen Projekts gesucht.

Der Bürgermeister der Gemeinde lud um 16 Uhr alle Schulleiterinnen und Schulleiter zu einem Gespräch über den **Schulentwicklungsplan der Gemeinde Eitorf** ein. In den nächsten fünf Jahren sollen alle vier Grundschulen trotz starker Geburtenrückgänge erhalten bleiben. Die Grundschule Eitorf wird laut Schulentwicklungsplan nicht mehr vier, sondern dreizügig werden, die Grundschule Alzenbach zunächst zweizügig bleiben, dann einzügig werden, die Grundschule Mühleip einzügig und unsere Schule, **die Grundschule Harmonie wird zweizügig bleiben. Besonders deutlich wurde, dass unsere Schule unter der Berücksichtigung der Entwicklung zum Ganzttag viel zu klein ist. Es fehlen 265m² Fläche, was mehr als vier 60m²-Wohnungen entspricht!** (Uns fehlen also nach diesem Bild 4 „Schlafzimmer“, 5 „Wohnzimmer“, 5 „Kinderzimmer“, 4 Küchen und 5 Toiletten)

Wie auch in der nachfolgenden Schulausschusssitzung ab 18 Uhr wurde die Frage der **Entwicklung der Schule nach der Grundschule** erörtert. Die Schulentwicklungs-Experten der von der Gemeinde engagierten Firma hoben das qualitativ außergewöhnlich hohe und das vielfältige Angebot unserer Grundschulen hervor. So entsteht in Eitorf die Situation, dass in der Grundschulzeit fast 100% aller Eitorfer Kinder zu Eitorfer Grundschulen gehen und dazu die Grundschule Harmonie fast 100 Kinder und Eltern aus anderen Gemeinden anlockt. Dagegen verliert die Gemeinde Eitorf in der Sekundarstufe I über 50% der Eitorfer Kinder und Jugendlichen an Nachbargemeinden, hier vor allem an die Windecker Realschule, dann an das dortige private Gymnasium, als auch 10% der Schülerinnen und Schüler an die Gesamtschule in Hennef. Hinzu kommt, dass in der Elternbefragung im Jahre 2009 eine eindeutige Unzufriedenheit der Grundschulleitern, mit der schulischen Zukunft ihrer Kinder deutlich wurde. Die Mehrzahl der Eltern forderte eine Verlängerung der Grundschule, etwa die Hälfte die Einführung der Gesamtschule. Nun versucht die Eitorfer Politik und Schulverwaltung einerseits diesem Elternbegehren *nach den Spielregeln der Landespolitik* nachzukommen, andererseits unter dem Titel „Verringerung der Schülerzahlen“ die schwächste Stelle des gegliederten, selektiven Schulsystems, die Hauptschule, loszuwerden. Dabei ergibt sich folgendes Bild: Eine gemeinsame Schule mit den Ruppichterothern scheidet aus, da es keine drei Standorte für eine Schule geben darf. Eine gemeinsame Gesamtschule mit Windeck aus den gleichen Gründen ebenfalls. Eine Gesamtschule in Eitorf bräuchte 112 Anmeldungen. Eine Gemeinschaftsschule (das ist eine Gesamtschule ohne eigene Oberstufe) bräuchte nur 69 Anmeldungen, eine gemeinsame Gemeinschaftsschule mit Windeck, also mit zwei Standorten bräuchte 96 Anmeldungen. Im letzten Fall wären die Standorte Eitorf-Mitte und Windeck-Rosbach. Die Distanz von 20km und einer Fahrtzeit von über einer halben Stunde wäre kein Problem, wenn nicht eine so genannte vertikale Schneidung stattfinden müsste, was bedeutet, dass die 5.-7. Klassen z.B. in Rosbach wären und die 8.-10. In Eitorf. Noch erschwerender kommt hinzu, dass der Windecker Bürgermeister und der dortige Rat entschlossener und zielstrebig an die Sache heranzugehen scheinen als der Eitorfer Bürgermeister. Hingegen scheinen die Eitorfer Parteien entschlossen, ihre Bildungslandschaft

attraktivieren zu wollen. Sie wissen nun, wie schwierig es ihnen die schwarz-rot-gelb-grüne Landespolitik macht: Zur Gründung einer Realschule werden 56 Kinder, für eine Gemeinschaftsschule 69 und für eine Gesamtschule 112 gebraucht! (Wie gut muss eine echte Gesamtschule sein, wie gut erst eine europäische Einheitsschule, die alle anderen europäischen Länder haben, bei uns aber erst gar nicht zugelassen wird!!) Sie wissen nun, dass sie ein inhaltliches Konzept brauchen. (Hoffentlich haben sie begriffen, dass die Eltern den pädagogischen Konzepten der Grundschule, die schließlich eine „Schule für Alle“ ist, mehr trauen (siehe Umfrageergebnis) als der Selektion der Schulen der Sekundarstufe I.) Die Fraktionen werden jetzt ihre eigene Haltung erarbeiten und hoffentlich eine gemeinsame Haltung vereinbaren.

Am Freitag setzten sich Alessia Wielpütz und Walter Hövel für zwei Stunden mit den jetzigen Inklusionsstudentinnen zusammen, um ihre **Arbeit mit einzelnen Kindern auszuwerten**. Daraus wurde eine richtige, intensive „**Kinderkonferenz**“. Sie machten für den 1. Dezember die nächste Kinderkonferenz aus. Alessia Wielpütz versorgte sie mit Grundlagenliteratur über Lese-Schreib-Prozesse.

In dieser ersten Woche nach den Herbstferien kamen **5 neue Kinder** zu uns. Somit haben wir über 200 Kinder an der Schule.

An verschiedenen Tagen stellten sich drei **neue Inklusionsstudentinnen** vor, die nächste Woche bei uns beginnen werden. Dazu kamen eine Studentin, die bei uns gerne **Lehramtsanwärterin** werden will und eine weitere Lehramtsanwärterin, die gerne aus einem anderen Seminar zu uns wechseln möchte.

Walter Hövel machte im Laufe der Woche mit einigen Jungs der Genies ein besonderes **Team-Trainingsprogramm**.

Seit Jahren pflegen wir viele Kontakte zu einigen Schulen und Hochschulen im In- und Ausland. In dieser Woche kam es zu einem ersten Austausch mit einer Schule in Luxemburg, der „Eis Schoul“ (www.eisschoul.lu). Wir haben das Gefühl von der Größe und der pädagogischen Grundhaltung her eine Schule mit großer Ähnlichkeit zu uns gefunden zu haben. („eis“ ist lëtzebuergesch und bedeutet „wir“)

In dieser Woche vereinbarten wir die **Teilnahme unseres Kinderchors beim Weihnachtskonzert von Young Hope am 19. Dezember 2010** (siehe auf der Homepage unter „Aktuelles“.

Mittwoch und Freitag stiegen **die Mondscheindrachen** in ihr neues Klassenprojekt zum Thema "Luft" ein. Sie sammelten viele, viele Sachen, die sie schon wussten; Fragen, die sie interessieren und machten Experimente zu Eigenschaften wie "Wir brauchen Luft zum Leben" und "Luft kann bremsen". Seit Montag waren alle Kinder damit beschäftigt die neuen Lernmaterialien auszuprobieren und kennen zu lernen. Es wurden Muster auf Geobrettern gespannt, mit Spiegelachsen experimentiert, Bilder mit geometrischen Flächen nachgelegt, mit Webrahmen gearbeitet, mit dem Zahlenfahnder durch Würfelaufgaben Zahlen errechnet, Geschichten vom kugelrunden König gelesen, Quartett gespielt, am PC in der Buchstabenwerkstatt eigene Anlauttabellen gestaltet, in der Lauschwerkstatt Wortlängen, Reime, Anlaute untersucht....Viele der Dritt- und Viertklässler arbeiten ausdauernd mit dem Mathepiraten. Der Klassenrekord lag Freitag bei 14000 Punkten. Sie haben ein neues Kind in der Klasse, ein Junge im 3. Schuljahr. Auch die anderen neuen Mondscheindrachen haben in

dieser Woche die Entwürfe für ihre Martinslaternen gemalt. Die Dichterlesung vom Freitag muss am Dienstag fortgesetzt werden, weil wir wegen des großen Angebots nicht alle Geschichten geschafft haben.

Bei den Delfinen fehlt die Klassenlehrerin für zwei bis drei Wochen. Heike Wagner übernimmt die Klasse in dieser Zeit durchgehend! Die Delfine begannen mit dem Laternenbau. Astrid machte den Vorschlag eines Modells mit Blättern, die auf dem Schulgelände gesammelt und anschließend gepresst werden. Maik (Erstklässler) gründete eine Breakdancegruppe, für die Sean die Musik organisierte. Die Delfine entwickelten im Klassenrat eigene Ideen zum besseren Aufräumen. Simon beschäftigte sich intensiv mit Waldmaschinen. Miguel und Angelina erfanden Geteiltaufgaben, deren Lösung kleiner als 1 ist. Celina erfand eine Gruselgeschichte zu Halloween. In der Dichterlesung wählte die Klasse Elaines und Nenas Hexengeschichte zur besten Geschichte der Woche.

Die Phönixe haben eine Kopfrechenwerkstatt begonnen und werden sich in der folgenden Zeit intensiv ums 1x1 kümmern. Fast alle Phönixe haben neue Quartalsthemen angefangen. In Kunst zeichneten wir Grafiken nach. Hannes hielt einen unterhaltsamen und lehrreichen Vortrag über Hundertwasser. Dabei schlüpfte er in die Rolle von Hundertwassers Freund und erklärte uns unter vielen anderen spannenden Dingen, dass Farben früher aus Mayonnaise angerührt wurden und Hundertwasser diese Technik übernommen hatte. Wir haben eine Abfrage bei den Familien gestartet, unsere Vorweihnachtsfeier am 3.12. in die Eishalle zu verlegen. Die Rückmeldungen lassen positiv stimmen, es folgt aber noch ein Brief. Die Klassenlehrerin Sandra Weinert macht weiterhin begeistert Hausbesuche und kommt jedes Mal mit vielen Ideen, Vorschlägen und Angeboten in die Schule zurück. „Hausbesuche sind toll und machen einfach Spaß!“

Bei den Eichhörnchen hielt Niclas seinen allerersten Themenvortrag anhand eines anschaulichen Plakats mit eigenen Fotos und übersichtliches Infotexten über Hauskatzen Die Eichhörnchen haben aus dem Gebärdenliederbuch Lieder gesungen und Celina hat ein Memory für die Klasse gebastelt.

Für die Arbeit **bei den Kichererbsen** übernahm Ulli Schulte die Idee eines „Monatsportfolios“, um mit den Kindern die Arbeit für den Monat November zu planen und vorzubereiten. Der Schwerpunkt lag in dieser Woche auf den mathematischen Inhalten. Gemeinsam probierten wir verschiedene Inhalte und Arbeiten zu diesem Bereich im Laufe der Woche aus (Z.B Knobelaufgaben, zählen, messen, wiegen), die die Kinder teilweise in ihr Portfolio übernahmen. Wir sammelten Ideen, welche Inhalte und Fragestellungen spannend und/oder wichtig und notwendig sind. So entstand ein breites Spektrum an mathematischen Aufgaben für die Portfolios. Diese reichen vom „Rechnen mit Geld“ über „wiegen und messen“ und „schnelles Kopfrechnen“ bis zur „Fibonacci-Reihe“ „Arbeiten zur Zahl Pi“, dem „Satz des Pythagoras“ bis hin zum „Rechnen mit der Erdgeschichte“. Wir nutzten die Schwimmkapazität der Schule als Klassenschwimmzeit. Aufgrund unserer personellen Situation gelingt es uns zu diesem Zeitpunkt des Schuljahres nicht, eine konstante und zuverlässige *Begleitung* für eine „Nichtschwimmergruppe“ zu organisieren. So starteten die Kichererbsen am Dienstag mit ihrem Klassenschwimmunterricht. Dank der Begleitung von Isabelle Kuntze (FLieG-Betreuerin), die über einen DLRG-Rettungsschein verfügt sowie unterstützende Mütter, ist dies (auch rechtlich) möglich. Ausgelöst durch die in der Dichterlesung vorgelesene Geschichte über den Kobold Bisquitty von Christine Schaumann

machten sich am Freitag mehrere Kichererbsen ausgerüstet, mit Taschenlampe, Stirnlampe, Fotoapparat, ... im Schulgebäude und auf dem Dachboden auf die Suche nach diesem Winzling. Sie sammelten mehrere Gegenstände, die auf die Existenz und den Aufenthaltsort dieses Koboldes hinweisen. Einige Kinder erzählten sogar, der Kobold habe ihnen in den Finger gezwickt. Gesehen haben sie ihn jedoch nicht!

Die Blumen unterstützen Tanja Klassen zurzeit in der heißen Phase ihrer Prüfungsvorbereitung. In English trainierten sie ausgewählte Dialoge für ihr Projekt "Harmony @ Night" und in Mathe wurden aus unterschiedlichen Materialien Würfel gebaut, deren Eigenschaften spezifiziert und in Partner- oder Gruppenarbeit kopfgeometrische Vorstellungsübungen durchgespielt. Pauline (1. Kl.) eröffnete eine Schreibagentur für Einkaufszettel, Jana (1. Kl. und neu an unserer Schule) schriftstellerte täglich mehrere Dino-Geschichten an unsere Wandtafel und sämtliche Zweitklässler bemühten sich mit konsequenter Begeisterung in den Schreibfluss ihrer eigenen "Schreibschrift" zu gelangen. In der Lesecke organisierte sich mit etwa sechs Kindern ein Vorlesekreis, Lars, Mirko und Daniel diskutierten über und schrieben weiter an ihrer 22-Seiten-Geschichte und Meret eroberte das Operieren mit Kommazahlen in unterschiedlichen Sachzusammenhängen.

Die Fledermäuse arbeiteten diese Woche weiter intensiv an ihren eigenen Themen. Es gab zwei Vorträge: einen Vortrag über die Römer von Felix F. und einen über Schmetterlinge von Alisa. In der Mathezeit lernten die Drittklässler, dass man Minusaufgaben ausrechnen kann, ohne ein einziges Mal minus zu rechnen: Nämlich durch Ergänzen als Plusaufgabe! Die anderen Kinder beschäftigten sich derweil mit ihren individuellen Mathematikaufgaben. Es wurde viel getanzt: Es gab eine Breakdance-Gruppe mit Daniel G. als Experten und eine Pop-Tanz-Gruppe, die ihren in der FLieG-Zeit erlernten Tanz weiter übte. Darüber hinaus wurde fleißig gebastelt: Fledermausgirlanden für Halloween! Als Fledermausklasse haben wir natürlich den Vorteil, dass die Girlanden auch nach Halloween noch hängen bleiben können...Wir hörten viel Musik in dieser Woche, weil der Klassenrat beschlossen hatte, eine neue Musik als Zeichen für "Alle in den Kreis kommen!" auszusuchen. Die Fledermäuse brachten ihre Lieblingsmusik mit: Zwölf Stücke standen zur Auswahl! Da uns alle Stücke gut gefielen, haben wir entschieden, jede Woche die Musik zu wechseln und haben eine Reihenfolge festgelegt. Die Klassenlehrerin der Fledermäuse machte auch in dieser Woche Hausbesuche.

Bei den Genies gab es in dieser Woche ein Teamtraining mit der Aufgabe ein Ei heil von der Treppe des Forums fallen zu lassen. Es sind unterschiedliche Lösungen erprobt worden. Die Kinder unterstützten Ronja beim Lernen ihres Dialogs für die Englischgruppe. Maurice hielt einen Minivortrag zu den zwei Schlangenterrarien, die er gebastelt hat. Daniel und Surya wurden zu Verwaltern des Klassenfußballs gewählt. In der Dichterlesung stellen Philipp und David ihr Sachbuch zum Thema "Super Mario" vor. Außerdem versuchen sie sich gerade an einem 20seitigen Bastelbogen der Burg von Marios Freundin Peach. Sofia trainiert weiter die Schreibschrift und alle "Großen" haben sich mit Freude an den 1x1-Führerschein herangemacht.

In Flieg ist die gesamte Woche über die freitägliche Halloween Party vorbereitet worden. Deko wurde gebastelt und dann gab es am Freitag ein tolles Fest mit viel Kuchen, Spöken und Kostümen. Woanders wurden Bommel und Pompons hergestellt.